



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 157. Ratssitzung vom 7. Juli 2021

4186. 2019/500

**Postulat von Markus Merki (GLP) und Andreas Kirstein (AL) vom 20.11.2019:
Nutzung der Unterführung beim Zehntenhausplatz als Fahrradunterführung nach
der Realisierung des Trams Affoltern**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*Markus Merki (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1913/2019):
Heute können wir beweisen, dass wir Velowege – wie im kommunalen Verkehrsrichtplan debattiert – fördern wollen. Wir fordern etwas ganz Simple, nämlich die Erhaltung einer bestehenden Unterführung. Wenn man eine Infrastruktur hat, soll diese nicht abgeschafft werden. Es ist immer noch planerisch möglich, die Unterführung weiter nutzen zu können. Viele nerven sich, wenn umständliche Veloweglösungen präsentiert werden. Eine Unterführung ist eine Erleichterung, mit der die Velofahrenden zügig und ohne Hindernis vorankommen.*

Stephan Iten (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 4. Dezember 2019 gestellten Ablehnungsantrag: Vor zwei Wochen wurde bereits nebenbei erwähnt, dass das Tram Affoltern verkehrstechnisch viele Nachteile bzw. eine grosse Herausforderung mit sich bringt. Die Bevölkerung hatte seinerzeit bei der Informationsveranstaltung klar gesagt, dass sie keine unterirdische Verkehrsführung möchte. Mit diesem Postulat wird gefordert, dass die Unterführung trotzdem erhalten bleiben soll. Eine solche Unterführungen würden wir, wenn denn, eher für den Fussverkehr unterstützen, sicher nicht für den Veloverkehr. Die neusten Projekte am Zehntenhausplatz in Affoltern wurden kürzlich präsentiert und zeigen, dass eine sehr gute Veloinfrastruktur mitgeplant wurde. Es braucht keine zusätzliche Velounterführung. Eine solche Unterführung wird zudem automatisch auch von Fussgängern genutzt und führt zu Mischverkehr, den wir alle nicht wollen. Vonseiten GLP hiess es zudem noch vor zwei Wochen, dass es an dieser Stelle gar kein Problem mit dem Veloverkehr gebe. Warum es jetzt plötzlich doch eine Unterführung braucht, ist unklar.

Weitere Wortmeldungen:

Hans Jörg Käppeli (SP): Die heutige Unterführung ist selbst für zu Fuss Gehende sehr niedrig und würde für Velofahrende nicht taugen. Man müsste in alle vier Richtungen Rampen erstellen, wofür der Platz fehlt. Zudem ist eine sinnvolle Einbindung der Rampen ins Velonetz nicht möglich. Eine weitere Nutzung der Unterführung ist deshalb nicht zielführend.

2 / 2

Res Marti (Grüne): Das Velo und dessen Infrastruktur gehören auf die Erdoberfläche. Diese Infrastruktur muss für die Velofahrer sicher gestaltet werden. Das Gleiche gilt für den Fussverkehr. Mit der Neugestaltung des Zehntenhausplatzes ist der Moment gekommen, um diese Unterführung zuzuschütten. Eine sichere Querung an der Oberfläche wird sowohl für Fussgänger als auch für Velofahrende gewährleistet sein, weil die neue Tramhaltestelle entsprechend erreicht werden muss. Die Umnutzung der Unterführung ist, auch aufgrund des fehlenden Platzes für die Rampen, für uns unrealistisch.

Andreas Kirstein (AL): Es ist so, die Unterführung besteht, sie ist zurzeit aber nicht velotauglich. Ich nehme zur Kenntnis, dass das Postulat keine Mehrheit finden wird, finde es allerdings merkwürdig, dass man angesichts der grossen Umgestaltung des Zehntenhausplatzes und der schon bestehenden Unterführung nicht prüfen lassen möchte, ob sich nicht doch noch Platz für eine Entflechtung von Velo- und Fussverkehr finden liesse. Die gesamte Tramlinienführung nach Affoltern ist nicht einfach, dieses Tram wird aber gebraucht. Am Zehntenhausplatz wird es sehr eng werden. Bevor wir nun bereits ingenieurtechnische Überlegungen anstellen, hätten wir die Verwaltung im Rahmen der weiteren Planung überlegen lassen können, ob es hier einen Weg für eine Entflechtung gibt.

Das Postulat wird mit 37 gegen 61 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat